

13. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

27. März 1952

A n f r a g e

der Abg. G s c h w e i d l, P r e u s s l e r und Genossen
an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend die Geschäftsverbindungen der "Österreichischen Verkehrs-
werbung" mit dem Verlag Heinrich Bauer.

- - -

Bei den parlamentarischen Verhandlungen wurde wiederholt gerügt,
dass im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau eine Abteilung
"Österreichische Verkehrswerbung" eingerichtet und direkt dem Minister
unterstellt wurde, denn die Versorgung der Fremdenverkehrsangelegenheiten
steht den Bundesbehörden nicht zu. Ausserdem wurde die Herausgabe der
Zeitschrift "Österreich in Wort und Bild", die Mitarbeit von aktiven
Beamten des Ministeriums an dieser Zeitschrift und die Geschäftsverbindung
mit dem Verlag Heinrich Bauer gerügt.

Der damalige Handelsminister Dr. Kolb hat die Beschwerden der so-
zialistischen Abgeordneten zuerst als unbegründet zurückgewiesen. Erst
viel später hat er durch die Presse mitgeteilt, dass das Ministerium
die offiziöse Verbindung mit dem Verlag Heinrich Bauer gelöst habe.

Den unterfertigten Abgeordneten sind nun eine Reihe weiterer
Misstände bekannt geworden, die sie dem Herrn Bundesminister zur Kenntnis
bringen, mit dem gleichzeitigen Wunsch, dem Hohen Haus über das Ergebnis
seiner Untersuchungen zu berichten.

Sie stellen daher an den Herrn Bundesminister für Handel und
Wiederaufbau die nachstehen^{de}den

A n f r a g e n :

- 1.) Hat der Verlag Heinrich Bauer aus den Mitteln des Bundesministeriums
für Handel und Wiederaufbau oder einer seiner Abteilungen eine Subvention
von 120.000 S jährlich erhalten?
- 2.) Hat der Verlag Heinrich Bauer im Mai 1951 200.000 S aus ERP-Mitteln
für die Herausgabe eines österreichischen Baedekers erhalten; wenn ja,
wann und wo ist der österreichische Baedeker erschienen?
- 3.) Ist es richtig, dass dem Verlag Heinrich Bauer das offizielle Hotel-
jahrbuch als Verlagsobjekt zugesprochen wurde, in welchem sämtliche

14. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

27. März 1952

Angehörige des Beherbergungsgewerbes ihre Zimmer- und Bettenpreise entgeltlich einschalten müssen, wobei der Verlag Heinrich Bauer die Einschaltungspreise einseitig festlegt?

4.) Ist es richtig, dass dem Verlag Heinrich Bauer für eine weitere Zeitschrift "Austria invitans" aus den Mitteln der österreichischen Verkehrswerbung 267.000 S zur Verfügung gestellt wurden; in welcher Auflagenhöhe erscheint "Austria invitans" ?

5.) Ist es richtig, dass die Finanzprokurator mit Zahl 57.678/51/Abtl.4 am 14. Dezember 1951 festgestellt hat, dass diese Zahlung eine Kompetenzüberschreitung darstellt; wenn ja, was hat der Herr Bundesminister gegen die schuldtragenden Beamten veranlasst?

6.) Ist es richtig, dass dem damaligen Handelsminister Dr. Kolb von Herren der österreichischen Verkehrswerbung vorgeschlagen wurde, dem Verlag Heinrich Bauer für vier Jahre und rückwirkend für 1951 je 350.000 S jährlich aus einem 5 Millionen ERP-Kredit für Fremdenverkehrszwecke, also eine typische "konsumnahe Investition", zuzuschützen?

7.) Ist es richtig, dass aktive Beamte des Handelsministeriums und ehemalige aktive Beamte für ihre Mitarbeit beim Heinrich Bauer-Verlag finanzielle Zuwendungen erhalten; wenn ja, ist der Herr Bundesminister bereit, das Ergebnis seiner Untersuchungen bekanntzugeben? Ist der Herr Bundesminister ferner bereit, zu untersuchen, ob einer von diesen Beamten bereits im Jahre 1937 wegen Geschenkannahme in Amtssachen aus dem Dienst des Handelsministeriums entfernt worden war?